

Stadt Ulm  
Zentrale Dienste

Eing. **09. Juli 2008**

Tgb.-Nr. II/126

Bearb. Stelle \_\_\_\_\_

OB, OB/6

Fkt: **BM 1, 2, 3**

**CDU**

**FWG/FDP**

**SPD**

Fax: **ZSIP**

**FB**

*et. Schen*

**08.07.08**

**34**



**Bündnis 90/Die Grünen  
Im Ulmer Gemeinderat**

Rathaus  
Marktplatz 1  
89073 Ulm  
Tel. 0731 161-1096  
Fax 0731 161-1097

**Öffnungszeiten:**  
Mo. - Fr. 9.00-12.00 Uhr  
und nach Vereinbarung

[gruene-fraktion@ulm.de](mailto:gruene-fraktion@ulm.de)  
[www.gruene-fraktion-ulm.de](http://www.gruene-fraktion-ulm.de)

**Herrn Oberbürgermeister Gönner  
Rathaus, per E-Mail**

**Benennung einer/s Genderbeauftragten**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Gönner,

**08.07.2008**

wir wollen, wie Sie ja auch, dass der § 23 des Chancengleichheitsgesetzes in Ulm umgesetzt wird.

Die weltweite Strategie des Gender Mainstreamings soll dabei die behördeninterne Frauenförderung ergänzen und Chancengleichheit zum durchgängigen Leitprinzip in allen kommunalen Aufgabenbereichen machen. Die Anwendung von Gender Mainstreaming erfordert eine inhaltliche und fachliche Begleitung. Mit Gender Mainstreaming wird ein neues Instrument etabliert um im Vorfeld von politischen Entscheidungen und im Verwaltungshandeln, bei Konzeptionen, Projekten und Programmen die konkreten Lebenssituationen von Männern und Frauen von vornherein und regelmäßig einzubeziehen. Der Gesichtspunkt der Chancengleichheit wird zu einem Kriterium aller Entscheidungsprozesse und zu einem integralen Bestandteil des Verwaltungshandelns. Gender Planning richtet das Augenmerk besonders auf den Planungs- und Gestaltungsprozess.

Es gibt bereits viele konkrete Arbeitshilfen des Soziaministeriums, wie in der Kommune zum Beispiel die Öffentliche Sicherheit, kommunale Beratungsangebote, bürgerschaftliches Engagement, Verkehrssicherheit, und Stadtplanung mit dem Instrument des Gender Mainstreaming gestaltet werden können.

Das Chancengleichheitsgesetz verpflichtet in § v23 Abs.2 zudem die Stadt- und Landkreise, eine zuständige Person oder eine Organisationseinheit zu benennen, welche die Aufgaben nach Absatz 1 inhaltlich und fachlich begleitet.

Diese Querschnittsaufgabe ist ein längerer Bildungsprozess und braucht auch in Ulm einen Menschen, der dafür zuständig ist. Wir beantragen deshalb, die Benennung eine/r Genderbeauftragten. Uns ist wichtig, und dass diese Querschnittsaufgabe in Form eines Produktes im Haushalt dargestellt wird. So kann der Aufwand für die entsprechenden Fortbildungen und Projekte der verschiedenen en Fachbereiche nachvollzogen werden.

Mit freundlichen Grüßen,  
Grüne Fraktion Ulm

**Anita Binder, Jürgen Filius, Michael Joukov, Markus Kienle,  
Ulrike Lambrecht, Dr. Dieter Lang, Birgit Schäfer-Oelmayer.**